



OPERATION DSCHEBEL MUSA



5. Lagebericht

VERSCHOLLEN ÜBER DEM ROTEN MEER

US-LUFTWAFFE VERMISST KAMPFJET

KEIN NOTRUF – KEINE TRÜMMER



Mehrzweckkampfflugzeug F-16
(Archivaufnahme)



Suchgebiet mit möglicher Absturzstelle

Vor der Küste des Sinais suchen Rettungskräfte nach einer längst überfälligen Militärmaschine der US-Luftwaffe. Für den Piloten gibt es kaum noch Hoffnung. Seine Überlebenschancen schwinden von Minute zu Minute.

Ein über dem Roten Meer verschwundenes US-Kampfflugzeug vom Typ F-16 "Fighting Falcon" der **1st Glory Wings** ist aller Wahrscheinlichkeit nach abgestürzt und im Meer versunken. Darauf deuteten Treibstoffspuren hin, die vor der Küste von **Sharm el Sheikh** gesichtet worden sind.

Der Militärjet war am Vorabend vom saudischen Stützpunkt **Wejh** mit anderen Maschinen zu einem Überführungsflug nach **RAMAT DAVID/Israel** gestartet. Kurz darauf brach der Kontakt zu dem Piloten, **LtCol J. „The Witch“ D.**, ab. **W.** gilt als erfahrener Pilot mit mehr als 1000 Flugstunden auf diesem Flugzeugmuster. Wurde er gar Opfer der ägyptischen Flugabwehr?

Die Aussichten auf einen glücklichen Ausgang des mysteriösen Vorfalls sind verschwindend gering: Gab es Navigationsprobleme oder gar der Verlust der SA (situation awareness)? Auch eine etwaige Notlandung auf dem zurzeit unter ägyptischer Hoheit stehenden Sinai wäre möglich..

Selbst im Fall einer geglückten Notwasserung wäre der Pilot mittlerweile bereits seit mehr als zwölf Stunden im Wasser. Die Tatsache, dass die Funkverbindung ohne Vorwarnung oder einen Hinweis auf eine Luft-Notlage abbrach, deutet auf ein überraschend aufgetretenes Problem hin.

Es besteht allerdings noch die Hoffnung, dass der Pilot nach einer kontrollierten Notwasserung - etwa nach dem Ausfall der Bordelektronik - den Aufprall auf der Wasseroberfläche überlebt haben könnte, oder dass er sich vielleicht sogar bereits in der Luft per Schleudersitz aus der Maschine retten konnte.

Doch selbst unter günstigsten Umständen wäre damit weiterhin höchste Eile geboten: Denn einmal im Wasser, sinkt seine Überlebenschance von Minute zu Minute, trotz der vergleichsweise warmen Temperaturen des Roten Meeres.

Am Morgen wurde die Suche nach dem Flugzeug und dem Piloten mit zusätzlichen Schiffen fortgesetzt.. Die "Search and Rescue"-Operation konzentrierte sich dabei auf einen Abschnitt in Höhe der **Insel TIRAN**, südlich von **Sharm el Sheikh**.